

Maurmer Post



Anstehende Sanierung des historischen Gebäudes

Ein neues Kapitel für den «Wilden Mann»



Modell für den Schutzvertrag: links der «Wilde Mann» mit neuem Holzkubus als Anbau, rechts davon Einstellplätze, im Hintergrund das Schulhaus und rechts davon das Werkhofgebäude.
Bild: zVg, Cäsar Junker

Der Schutzvertrag für die historische Ebmatinger Liegenschaft mit der ehemaligen Gastwirtschaft «Zum Wilden Mann» ist unter Dach und Fach. Jetzt können die neuen Eigentümer die schon lang geplante Sanierung in Angriff nehmen.

Architekt Cäsar Junker, Teil einer der drei Besitzerfamilien, ist erleichtert: «Auch der Zürcher Verein für Heimatschutz hat keinen Rekurs gegen den Denkmalschutzvertrag eingereicht.»

Diese Freigabe bedeutet, dass jetzt die Baueingabe erfolgen kann. «Der Denkmalschutz limitiert uns naturgemäss», erklärt der Binzmer Architekt, «was wir aber schon beim Erwerb der Liegenschaft wussten und berücksichtigt haben. Anderer-

seits ermöglicht der Vertrag die Umsetzung des massgeschneiderten Bauprojekts. Er sichert den Schutz auf der Basis des denkmalpflegerischen Gutachtens. Wie in der Kernzone üblich, sind wir frei in der Art der Nutzung.»

Wohnen im «Wilden Mann»

Die neuen Eigentümer planen im «Wilden Mann» sechs Wohneinheiten, teils Maisonette unterschiedlicher Grösse, und drei Einheiten für Gewerbe. Dass wieder ein Gastrobetrieb in das gebeutelte Haus einzieht, hält Cäsar Junker für unwahrscheinlich: «Die Wohnungen sollen zur Finanzierung des Projekts verkauft werden. Das würde sich mit einem Restaurationsbetrieb im Erdgeschoss deutlich schwieriger gestalten. Wir hoffen aber, dass die

gewerbliche Nutzung des Sockelgeschosses – mit Zugang durch das alte Holztor – das Zentrum von Ebmatingen weiter bereichern wird.»

In die Jahre gekommen

Wir durften durch den imposanten Riegelbau streifen, der vor etwas mehr als zwei Jahren von den drei Familien gekauft wurde und bereits den ersten radikalen Eingriff über sich ergehen lassen musste. Aufgrund eines vorhandenen denkmalpflegerischen Gutachtens der inventarisierten Liegenschaft wurden 2021 in Absprache mit der Baubehörde Räumungs- und Demontierungsarbeiten vorgenommen, damit die Basis für den Schutzvertrag

Fortsetzung auf S. 3...

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

Seit einiger Zeit macht ja die neue Software «Chat GPT» von sich reden. Der Chatbot basiert auf maschinellem Lernen und wurde mit einer grossen Menge an Texten trainiert. Nun kann der Prototyp auf Anfrage massgeschneiderte Texte erstellen. Das Modell hat gelernt, menschliche Sprache möglichst genau zu imitieren.

Im Netz kursieren derzeit zahlreiche Beispiele von Resultaten der Software. Das Programm erhielt etwa die Aufgabe, eine Kurzgeschichte entlang einiger Stichworte zu verfassen. Ich war erstaunt. Das Ergebnis war in der Tat verblüffend und wirkte quasi-literarisch – vergleichbar mit einem gar nicht so schlechten Schulaufsatz! Man kann mit der Maschine auch in Dialogen kommunizieren oder ihr mathematische Aufgaben stellen. Experten schätzen die Software als Durchbruch ein, selbst wenn sie natürlich auch noch viele teilweise lustige Fehler macht, die im Netz ebenfalls zur Belustigung herumgereicht werden. Gut möglich, dass diese Software auf die journalistische Tätigkeit Einfluss haben wird.

Wird also die «Maurmer Post» künftig von einer Maschine geschrieben? Ist das die Zukunft der Gemeindezeitung? Das darf bezweifelt werden. Was der Gemeinderat aber mit der MP vorhat, verkündet er auf Seite 11. Eine persönliche Mitteilung dazu von mir finden Sie auf Seite 3.

Herzlich, Annette Schär

REFORMIERTE KIRCHE

Pfarrer und Künstler 4

Interview mit Wilhelm Schlatter, neuer Pfarrer für Ebmatingen/Binz.

SERIE

Der älteste Musikschrler 7

Ueli Knoblauch (78) und seine Querflöte

PROTECT

SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

WWW.PROTECT-SICHERHEITSTECHNIK.CH

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur

Telefon 044 577 17 19

www.franz-maurer.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76

r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft zum Spitzenpreis

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige
für die Gemeinde Maur in unserer Kartei.

Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch



KREATIV,
TRENDIG,
KLASSISCH?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Marcella Verrone



Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder

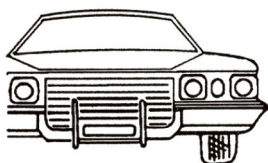
M 079 420 51 11

info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

NEU IN MAUR:

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Fällandenstrasse 16, 8124 Maur
Tel. 044 / 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

GARAGE
SUBARU
BOSSHARDT
Fällanden



Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner

Garage Bosshardt AG

Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden

Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch



Gute Substanz: Architekt und Miteigentümer Cäsar Junker erklärt die Balkenlage im Dachstock vom «Wilden Mann», der noch im Originalzustand ist und nie für Wohnzwecke genutzt wurde. Nach dem Ausräumen sieht man in den unteren Etagen aber auch das Flickwerk, das durch Arbeiten am Objekt im Lauf der Jahre entstanden ist. Rechts unten: der freigelegte Fussboden im 1. Stock.

Bilder: Dörte Welti

Fortsetzung von S. 1...

erarbeitet werden konnte. Jetzt kann man vor Ort gut erkennen, was auf die Eigentümer zukommt: Zentimeterdicke Bodenbelagsschichten legten erwartungsgemäss einen alten Dielenboden frei, Leichtbauwände wurden entfernt, Wandputz abgetragen, unter dem die Riegel zum Vorschein kamen. Viele Holzbalken sind

marode, in den Decken klaffen Löcher, die Dämmung quillt überall hervor, die Installationen sind unbrauchbar, es hat sogar an einem Ort noch Asbestlasten, die fachgerecht entsorgt werden müssen. Zutage gefördert wurde darüber hinaus nichts Aufsehenerregendes, ausser viel altes Zeitungsmaterial aus diversen Jahren, das als Dämmung diente. Keine versteckten Schätze, keine historisch wertvollen Verzierungen. «Zum Wilden Mann» ist gemäss

Gutachten ein vermutlich um 1750 neu auf altem Sockelgeschoss errichteter, demnach über 250 Jahre alter Bau, wie es viele gibt im Kanton und in der ganzen Schweiz.

Gewerbe im Erdgeschoss

Cäsar Junker steigt mit uns die morschen Treppen ins erste Stockwerk und in den imposanten, extrem hohen Dachstock mit wunderschönen und gut erhaltenen Windverbänden. Er skizziert mit weit ausholenden Händen, wo welche Unterteilungen und Lukarnen geplant sind, was mit der Balkenlage geschehen soll, wo welche Wohnungen Einzug halten werden. «Die zukünftigen Eigentümer der Wohneinheiten hätten in begrenztem Masse Mitspracherecht bei der Aufteilung der Wohnungen, je nachdem, wie früh sie sich für das Objekt begeistern können», prognostiziert Junker. Welche Art Gewerbe einst das Gebäude bevölkern wird in den drei geplanten Einheiten im Erdgeschoss, ist den Bauherren momentan noch nicht so wichtig. Fest steht, dass der Anbau, in dem früher die Kegelbahn untergebracht war, verkürzt wird – der Bau ist nicht geschützt. Stattdessen wird es einen mit Holz verkleideten Kubus geben.

Verkaufsverhandlungen im Sommer

So sieht der grobe Zeitplan aus: Das Baugesuch soll noch im Februar/März abgegeben werden, Baubewilligung wird im Sommer erwartet, dann sollen auch die Verkaufsverhandlungen mit potenziellen Wohnungseigentümern starten, die wiederum für den Baukredit wichtig sind. Junker geht von einer Investition in den Umbau von mindestens 3,5 Millionen Franken aus. Ist die Baubewilligung erteilt und ein Baukredit vorhanden, soll der Umbau noch dieses Jahr im Herbst starten. Nach bis dahin sieben Jahren Ruhepause darf der «Wilde Mann» dann wieder zum Leben erwachen.

Text: Dörte Welti

In eigener Sache

Zur Zukunft der «Maurmer Post»

Der Gemeinderat teilt in dieser Ausgabe mit, was seine Pläne für die Zukunft der «Maurmer Post» sind (S. 11). Die wöchentliche Ausgabe soll beibehalten, aber mit einer modernen, aktuell gehaltenen Website ergänzt werden. Weiterhin hält der Gemeinderat an seiner Absicht fest, die MP privatisieren zu wollen. Dies, um laut eigener Aussage strukturelle Konflikte zu lösen und die Unabhängigkeit der Redaktion zu stärken. Über das Ansinnen muss die Gemeindeversammlung im Juni entscheiden.

Der Entscheid zur künftigen Erscheinungsweise der MP stützt sich auf Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage und entspricht auch der Empfehlung des einberufenen Mitwirkungsforums, das in den vergangenen Monaten mehrfach zusammenkam und über die Zukunft der MP diskutierte. Bei der Frage nach der Privatisierung zeigten sich im Forum eher Differen-

zen. Eine knappe Mehrheit sprach sich bei einer Konsultativabstimmung für eine Beibehaltung der aktuellen Struktur unter Einführung einer erweiterten Kommission «Maurmer Post» aus – entsprechend lautete auch der Antrag an den Gemeinderat.

Neue Herausforderung

Noch bevor der Gemeinderat an der Sitzung vom 30. Januar seinen gegenläufigen Privatisierungsentscheid traf, habe ich mich entschlossen, meine Stelle als Chefredaktorin der MP per Ende April zu kündigen.

Die sinnstiftende Arbeit bei der MP mit grossem Gestaltungsspielraum und einem tollen, eingespielten Team hat mir in den sieben Jahren extrem viel Freude bereitet. Hier konnte und kann man Lokaljournalismus in seiner schönsten Form betreiben. Der angestossene «Mo-

dernisierungsprozess» der letzten zwei Jahre war für mich zwar mit einigen Frustrationen verbunden und der Beschluss des Gemeinderates entspricht nicht dem, wie ich entschieden hätte. Das ist aber nicht der Hauptgrund für meinen Weggang. Ausschlaggebend war vielmehr, dass ich Lust auf Veränderung und etwas Neues hatte. Anfang Juni trete ich eine neue Stelle an als Kommunikationsverantwortliche der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Eine historische und wichtige Institution, die sich aktuell ebenfalls auf dem Weg einer Modernisierung befindet. Ich freue mich auf die neue Herausforderung.

Wer bei der MP die Chefredaktion übernimmt, steht noch nicht fest. Meiner Nachfolgerin/meinem Nachfolger werde ich die besten Wünsche mit auf den Weg geben.

Annette Schär

Im Gespräch: Wilhelm Schlatter, neuer reformierter Pfarrer in Ebmatingen

«Die Kirche zu den Leuten bringen»

Die reformierte Kirche Maur hat einen neuen Pfarrer: Wilhelm Schlatter ist 60 Jahre alt, hat eine erwachsene Tochter und lebt in Ebmatingen. Neu ist er im 60%-Pensum für das Gemeindegebiet Binz/Ebmatingen zuständig. Die «Maurmer Post» hatte Gelegenheit, mit ihm ein Kennenlern-Gespräch zu führen.

Wilhelm Schlatter, war die Pfarrwahl eine mühsame Angelegenheit?

Da ich als Theologe während mehr als acht Jahren nicht auf diesem Beruf gearbeitet habe, verlangt die Kirchenordnung eine Einführungs- und Probezeit. In dieser befinde ich mich jetzt. Deshalb erfolgt meine offizielle Wahl als Pfarrer für Binz/Ebmatingen erst im März 2024. Zur Wahl kann ich sonst nichts sagen.

Wie sah Ihr beruflicher Alltag in den letzten Jahren aus?

Ich war als Künstler tätig. Neben meinem Theologiestudium habe ich auch Kunst studiert und war in der letzten Zeit mit der Malerei und Installationen/Raumgestaltungen unterwegs. Nach mehreren Jahren in dieser Tätigkeit wollte ich wieder einmal einen Tapetenwechsel vollziehen.

Installation, Performance? Der Gottesdienst ist ja wahrscheinlich gar nicht mal weit davon entfernt?

Ja, durchaus. Wenn man vor eine Gemeinde tritt und einen kreativen Prozess anstösst, dann erzeugt man auch Reaktionen, wie auf eine Performance. Aber natürlich bin ich auch Seelsorger und meine Gottesdienste sind nicht sehr künstlerisch. Mein Lebensgefühl ist einfach auch das eines «Künstlers».

Sind Sie gut angekommen in Maur?

Ich erlebe die Gemeinde und die



Wilhelm Schlatter war in den vergangenen Jahren nicht als Pfarrer, sondern als Künstler tätig. Bild: zVG

Kirche Maur als sehr offen und bin daran, mich mit verschiedenen Leuten bekannt zu machen, die Gemeinde zu entdecken. Ich bin mit offenen Armen empfangen worden.

«Man kann alles auf der Kanzel erzählen, nur nicht Politik.»

Wilhelm Schlatter

Was bringen Sie in die Gemeinde ein?

Ich muss zuerst schauen, was hier läuft, und dann analysieren und umsetzen. Als Zu-

ständiger für die Erwachsenenbildung und die Ökumene arbeite ich mich in meine Aufgabe ein. Mein Credo ist es, die Kirche zu den Leuten zu bringen, weil die Kirche zu den Leuten gehört.

Wie kann dies gelingen?

Indem man sich nicht verleugnet und macht, was man macht. Es ist schwierig, Rezepte zu finden. So arbeite ich einfach mit den Mitteln, die ich habe.

Sie bezeichnen sich als «Fachkraft». Der Pfarrer ist also etwas Ähnliches wie ein Wissenschaftler oder ein Mediziner?

Ein Pfarrer ist eine Fachperson für religiöse und spirituelle Angelegenheiten. Es gibt noch die in Vergessenheit geratene Bezeichnung des «Verbi divini minister» – also des Dieners des Wortes Gottes.

Sie meinen, neben der traditionell seelsorgerischen Tätigkeit eines Pfarrers und der Ausgestaltung eines Gottesdienstes kann der Pfarrer auch zu theologischen Fragen konsultiert werden?

Selbstverständlich. Ich stehe jederzeit dazu zur Verfügung. Dazu habe ich Theologie studiert und die Ausbildung zum «Bibelspezialisten». Vielleicht muss ich dann auch hin und wieder etwas nachlesen – das Feld ist natürlich riesig. Das Predigen und die Seelsorge bleiben dabei aber mein Schwerpunkt.

Bei der Kirche entzünden sich immer wieder Diskussionen, inwieweit Politik auf der Kanzel etwas zu suchen hat. Was ist Ihre Position?

Man kann alles auf der Kanzel erzählen, nur nicht Politik. Ich politisiere nicht und versuche Grundlagen und Kriterien zu liefern, um ein eigenständiges Denken und Handeln in die Gemeinde zu tragen. «Urteilt nicht, damit ihr nicht verurteilt werdet», sagte Jesus dazu. Mein Ideal ist, dass man durch die Predigt auf eigene Ideen kommt.

Die Reformation mit den Zürcher Disputen feiert dieses Jahr ihr 500-Jahr-Jubiläum. Ist da ein Feuerwerk an Ereignissen zu erwarten?

Das denke ich nicht und ich frage mich schon, wo das Echo darauf ist. Vielleicht kommt es ja noch?

Interview: Christoph Lehmann

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den letzten Tagen zu reden:

- Legales Biken am Pfannenstiel
- Arbeiten der Atelierschülerinnen und -schüler
- Warnung Blaualgen
- Fasnacht an Schule Gassacher, Binz

Zusammengetragen von:
Annette Schär



Engagierter Biker: Clive Hildering auf dem Pump-track.
Bild: Dörte Welti

Biker in der Natur fahren dürfen und wo ihnen dies untersagt sein soll. Über gelegentliche Nutzungskonflikte zwischen Wanderern, Hundehaltern und Bikern – etwa auf den Waldwegen am Pfannenstiel – haben wir in der MP auch schon berichtet. Die Quintessenz des wegweisenden Urteils lautet nun, dass Mountainbiker jene Wege ohne explizites Fahrverbot alle legal befahren dürfen.

Clive Hildering, engagierter Biker aus Aesch und Mitstreiter der «Trail Friends» (Verein Biketrails Pfannenstiel), kommentiert gegenüber der «Maurmer Post» den Entscheid so: «Grundsätzlich ist jetzt die Zweiklassengesellschaft auf den Wanderwegen des Kantons Zürich aufgehoben. Alle eingezeichneten Wege auf der Karte der Schweizerischen Landestopografie können im Kanton Zürich mit Fahrrädern genutzt werden.» Es liege aber in den Händen der Biker, weiterhin nachsichtig und gemeinschaftlich den Wald mit anderen Waldbenutzern zu teilen.

Mitte Januar gab es ein Treffen engagierter Biker aus dem gesamten Kanton. Laut einem Bericht unter www.ride.ch war man sich dort einig, dass aus dem Urteil nun eine gelebte Praxis werden müsse. Weitere klärende Schritte würden folgen – auch dahingehend, was das auf Affoltern am Albis bezogene Urteil für die Region Glatttal/Pfannenstiel tatsächlich bedeutet.

Positives Urteil für Biker

Anfang Jahr wurde ein Rechtsstreit im Kanton Zürich beigelegt, bei dem es um die Frage ging, auf welchen Wegen und Pfaden



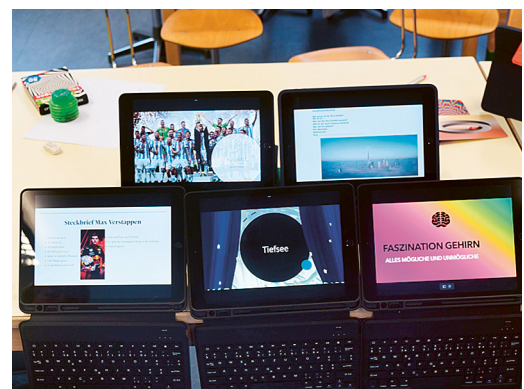
Verkleidete Gassacher-Schülerinnen. Bild: zVg

Fasnacht an der Schule Gassacher

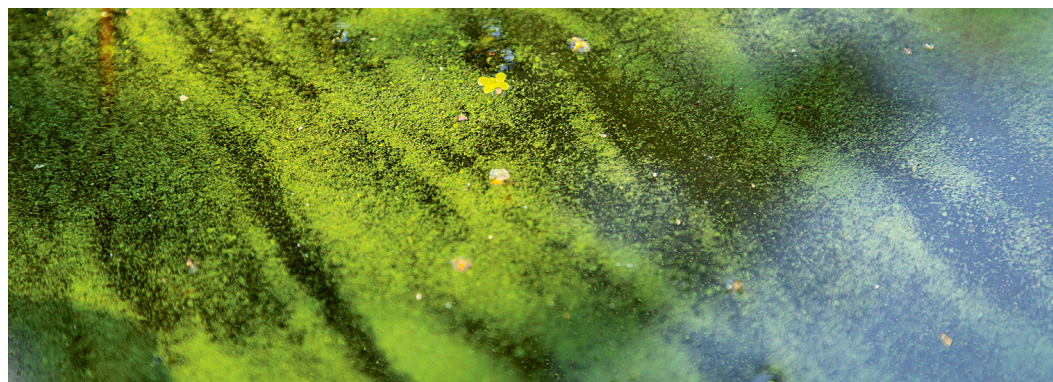
Wie es der Tradition entspricht, feierte die Schule Gassacher in Binz letzten Mittwoch eine kleine Fasnacht mit allen Klassen. Die Kinder durften verkleidet in die Schule kommen. Zum Znüni gab es Fasnachtschüechli und Sirup.

Werke aus der Begabtenförderung

Neu gibt es an der Schule Maur die Begabten- und Begabungsförderung – wir haben in der «Maurmer Post» vom 20.2. darüber berichtet. Vergangene Woche präsentierten die 5.-Klässler, welche bei Nadine Nater die Begabtenförderung besuchen, in einer kleinen Ausstellung ihre Projektarbeiten. Darunter waren vor allem viele PowerPoint-Präsentationen zu einem bestimmten Thema. Andere Kinder haben sich eher praktischen Herausforderungen gestellt, etwa dem Konstruieren einer kleinen funktionierenden Wetterstation oder dem Schneiden von Kleidungsstücken.



Präsentationen der Atelier-Schülerinnen und -schüler. Bild: zVg



Blaualgen kommen auch im Greifensee vor. Bild: Adobe Stock

Warnung vor Blaualgen

Blaualgen kommen natürlicherweise in allen Gewässern vor. Sie können aber giftige Stoffe abgeben. Laut einer am Montag von der Gemeinde Maur veröffentlichten Empfehlung sollten Hundebesitzer darauf achten, dass ihre Tiere am Greifensee nur klares Wasser trinken, Ansammlungen von Algen vermeiden wie auch trübes und verfärbtes Wasser oder Stellen, wo sich Flocken, Schlieren oder ein schmieriger Film auf dem Wasser bilden.


Ein entsprechendes Merkblatt findet sich auf www.maur.ch unter «News».

Angebot der OKJA am Samstag, 11. Februar

Sport at Night

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur lädt alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Maur zwischen 10 und 15 Jahren zur «Sport at Night» in der Dreifachturnhalle der Sekundarschule Looren ein.

Den BesucherInnen stehen die Turnhalle und das Sportmaterial zur freien Verfügung. Fussball, Basketball, Tennis, Trampolin u.v.m. können in einem ungezwungenen Rahmen ausprobiert werden. Der Anlass wird von JugendarbeiterInnen der Gemeinde Maur betreut und ist für alle TeilnehmerInnen kostenlos.

Ein kleiner Kiosk mit Getränken und Snacks ist vorhanden. Der nächste Termin findet am  Samstag, 11. Februar von  18.00 bis 22.00 Uhr statt.

Für die OKJA:
Robert Horvath



Die Jugendlichen dürfen in der Halle allerlei Sportarten ausprobieren.

Bild: Adobe Stock

Seniorenanlass am Mittwoch, 15. Februar 2023

Wanderland Schweiz



Bild- und Filmreportage vom Wanderland Schweiz.

Bild: zVg

Wir laden Sie herzlich ein zur Bild- und Filmreportage von Corrado Filipponi, Fotograf. Auf einer langen Reise 1000 km zu Fuss führt uns Corrado Filipponi vorerst durch die Via Alpina, eine der nationalen Routen, von der Ostschweiz durch sieben Kantone bis an den Genfersee.

Am Lac Léman angelangt führt der Pfad auf dem Rücken des Jura-Höhenwegs, einer weiteren National-Route, durch weitere sieben Kantone zurück nach Winterthur, seinem Wohnort.

Corrado Filipponi berichtet von seiner Reise quer durchs Wanderland Schweiz wie gewohnt unterhaltsam und witzig. Eine Reportage, welche die Schönheit der Schweiz aus nächster Nähe zeigt.

Anschliessend erwarten wir Sie im Polterkeller zum traditionellen Zvieri, serviert durch unser Freiwilligenteam.

 Mittwoch, 15. Februar 2023

Loorensaal

 14.15 Uhr

Anmeldung erwünscht bis  Montag, 13. Februar

Georges Knecht,  044 980 27 50

Mail:  sekomaur@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für die Seniorenkommission
Georges Knecht



Jean-Philippe Pinto
wieder in den Kantonsrat

Starke Stimme für unsere Region!
Kantonsratswahlen vom 12. Februar 2023

Liste
6

Die Mitte
Bezirk Uster



ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/wallisellen
Tel. +41 43 500 68 68

Vernetzt
Engagiert



Maarten Timmermans
Ihr lokaler Immobilienberater in Maur

Serie «Mein Instrument und ich»: Ueli Knoblauch und seine Querflöte

«Das Querflötenspiel ist Ausgleich zum Alltag»

Wir leben in einer musischen Gemeinde mit einer engagierten Musikschule, musikalischen Vereinen und sehr vielen Menschen, die leidenschaftlich singen oder ein Instrument spielen. Wir baten einige, uns von ihrem Instrument zu erzählen. Den Anfang macht der älteste Musikschüler der Musikschule Maur: Ueli Knoblauch (78), Maschineningenieur im Unruhestand, mit seiner Querflöte.

«Aufgewachsen bin ich in Zürich Leimbach. Mein älterer Bruder hat Querflöte gespielt. Unsere Eltern waren sehr dafür, dass jeder von uns drei Knaben ein Instrument lernen soll. Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht in der Unterstufe fiel meine Wahl ebenfalls auf die Querflöte mit ihrem mich inspirierenden Klang. Ein Kollege besuchte die Knabenmusik, wo man damals für wenige Franken im Monat vier Lektionen nehmen konnte. Bei einem Flötisten des Tonhalle-Orchesters startete ich mit wöchentlichen Musiklektionen. Bereits nach zwei Jahren Unterricht durfte ich ins Musikcorps eintreten. Zusätzlich erlernte ich noch das Piccolo, da es sich für Blasmusikformationen besser eignet.

Als 17-Jähriger habe ich mich dann von der Knabenmusik verabschiedet und während der Lehre zum privaten Musikunterricht gewechselt. Beim Studium am Technikum Winterthur bot sich die Gelegenheit, im Orchester mitzuspielen. Dies war ein guter Ausgleich zum sturen Lernprogramm der damaligen Zeit.

Ausgewandert nach Südafrika

Nach Diplomabschluss – und meiner Heirat – sind wir 1969 nach Kapstadt ausgewandert. In den vier Jahren dort kam die Querflöte viel zum Einsatz, in Kirchen und mit Freunden in kleineren Ensembles. 1973 kehrten wir zurück in die Schweiz. Die politische Situation in Südafrika hat uns nicht zugesagt. Nelson Mandela war damals auf Robben Island im Gefängnis und die Situation in Südafrika mit der Apartheid spitzte sich zu.

In der Baugenossenschaft Kleeweid in Leimbach fanden wir ein kleines gemütliches Reihenhäus. Mit unseren drei Mädchen, meinem Job, und was das Leben sonst noch an Beschäftigung für einen parat hat, erlebte die Flöte eine lange Pause, ohne Musikunterricht. Gelegentlich habe ich den Kindern etwas vorgespielt oder umrahmte unsere Weihnachtsfeiern.

Als Senior an der Musikschule Maur

Am 1. September 1998 hatten wir das Glück, das Haus meines Onkels Fritz Held (ehemaliges Gemeinderatsmitglied von Maur) in Aesch an der Wassbergstrasse übernehmen zu können. Seit 2013 leben wir nun aber an der Unterdorfstrasse in Maur, wo es uns sehr gut gefällt. Dank einer Kollegin, die Cello spielt, habe ich mich



Geübter Spieler: Ueli Knoblauch spielt gerne Querflöte. Die Musikstunden geben ihm den Rahmen, um diszipliniert zu üben.
Bild: Dörte Welti

entschlossen, das Flötenspiel wieder intensiver zu pflegen. 2017 meldete ich mich bei der Musikschule Maur, um den Unterricht wieder aufzunehmen. Meine Querflötenlehrerin Bettina Hofstetter hat über die Jahre passende Literatur für mich zusammengestellt, die ich solo, im Duo, Trio oder mit Klavier spielen kann. Die Unterrichtsstunden verteilen sich so auf zwei oder drei Wochen. Der Rest ist das Üben zuhause. Das macht man konsequenter in der Gewissheit, für die nächste Lektion gut vorbereitet zu sein.

Liebe zur Musik

Am meisten erfreuen mich Werke aus Barock und Klassik. Bach ist mein Lieblingskomponist. Ab und zu kommen auch südamerikanische Rhythmen zum Einsatz. Das Querflötenspiel ist mehr als nur ein Hobby geworden. Es ist Ausgleich zum Alltag und zur beruflichen Tätigkeit als Bauberater, die ich nach meiner Pensionierung immer noch in Teilzeit ausübe. Seit Kurzem

spielt auch eine unserer Enkelinnen Querflöte. Bei einem Hauskonzert hat sie sich gleich für das Instrument begeistert. Es ist schön, die Liebe zur Musik auf diese Art weitergeben zu können! »

Aufgezeichnet von: Dörte Welti

AUFRUF

Spielen Sie ein aussergewöhnliches Instrument? Oder verbindet Sie etwas ganz Besonderes, eine spannende Geschichte mit Ihrem Instrument? Wenn Sie bereit sind, uns davon zu erzählen, melden Sie sich doch gerne bei uns (redaktion@maurmerpost.ch)! Wir freuen uns über Zuschriften und sind auch dankbar um allgemeine Hinweise aus der Leserschaft, wen wir für diese Serie unbedingt anfragen sollten.



Genau kundenorientiert.

Diego, Teamleiter Verkauf & Beratung – immer für Sie da.

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie

GGAmaur
Genau mit uns.

STRAHLT MIT DEN FARBEN UM DIE WETTE.
Pietro Iuffrida

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
079 4 14 22 44
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich

☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

12. Februar 2023 Kanton Zürich / Bezirk Uster

Wieder in den Kantonsrat

2x auf Ihre Liste
bisher

jhofer.ch

Jacqueline Hofer
Für Sicherheit & Stabilität

- ▶ Kantonsrätin seit 2011
- ▶ Kommission Justiz und öffentliche Sicherheit
- ▶ Parlamentarische Gewerbegruppe
- ▶ Parlamentarische Gruppe für Wohn- und Grundeigentum
- ▶ Parlamentarische Gruppe Sport
- ▶ Vorstand KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich
- ▶ Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster
- ▶ Präsidentin KMU-Frauen Zürich
- ▶ Mitglied HEV Uster / Dübendorf & Oberes Glattal

Liste 1 **Sichere Zukunft in Freiheit** **SVP**
Die Partei des Mittelstandes

Wahlspenden: PC-Konto Nr. 87-786913-1
Natalie Rickli und Ernst Stocker wieder in den Regierungsrat.

NVMZ: Tiere in und um Maur

Der Winter-Kanarienvogel

Maur ist auch ein Lebensraum für Tiere. In einer losen Serie berichten wir vom Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon (NVMZ) über Beobachtungen in der Tierwelt. Heute: der Erlenzeisig.

Bei mir kommen die Erlenzeisige immer erst auf Besuch, wenn die Tage wieder länger werden. Gestern war es wieder so weit. Und ein kleiner Trupp von vier Individuen frass sich an meiner Winterfütterungsstelle satt.

Der Erlenzeisig ist ein unsteter Vogel. Er lässt sich dort nieder, wo das aktuelle Samenangebot grad gut ist. In der Schweiz brütet er in schwankender Zahl (13–16 000 Brutpaare, CH) vor allem in den Fichtenwäldern der Alpen und des Juras. Im Winter kommt er in die Voralpen und ins Mittelland. Und somit auch zu uns nach Maur.

Der Erlenzeisig erinnert an einen Kanarienvogel. Klein und zierlich. Und mit vielen Gelbtönen



Der Erlenzeisig, ein unsteter Vogel. Bild: zVg

versehen. Das Männchen hat einen schwarzen Latz und einen schwarzen Scheitel. Die Weibchen und Immaturen sind mehr graugrün und kräftiger gestreift.

Füttern kann man die Erlenzeisige mit Hanfsamen und Sonnenblumenkernen. Eine gute Futterstelle wird regelmässig gereinigt, vor

allem bei steigenden Temperaturen (Infektionsgefahr). Ausserdem sollten möglichst viele einheimische Sträucher das Futterangebot ergänzen und geeignete Deckung vor dem Sperber geben können. Die Vögel lieben ein gutes Sicherheitsgefühl. Das Häuschen sollte darum auch so hoch platziert sein, dass keine Katze aus der nächsten Deckung raufspringen kann.

Obacht auch vor Fensterscheiben. Blitzblanke Scheiben sind für die Vögel, trotz ihres Vermögens, auch ultraviolettes Licht (UV) zu sehen, nicht erkennbar. Spiegeln sich auch noch Bäume in den Scheiben, kann ein ungeschickt platziertes Futterhäuschen auch den ungewollten Vogeltod bedeuten.

All dies berücksichtigt, steht dem Vergnügen mit Feldstecher und Bestimmungsbuch ausgerüstet nichts mehr im Wege. Viel Spass!

Für den NVMZ: Michael Gerber

LESERBRIEFE

Der Greifensee als Identität und Heimat (MP vom 4.1.)

Wenn ich erklären darf, woher ich komme, so sage ich mit grosser Achtung: «aus Maur am Greifensee». Der See ist für mich als Maurmer Identität und Heimat. So ergeht es auch anderen Maurmern. Diese Identität ist in Gefahr durch Missstände im Gebiet. In der «Maurmer Post» vom 4. Januar werden diese so richtig offenbar: Die Eggmer Badi wird nicht mehr bewirtschaftet, die Uessiker Seezugänge sind mit Ach und Krach irgendwie aufgewertet, die «Schiffflände» Maur seit langem geschlossen, der Badi Maur wird nach 50 Jahren endlich Veränderung in Aussicht gestellt, im Maurholz wird der Seezugang teilweise verwehrt. Die für die Entwicklung der Erholungsgebiete zuständigen Stellen haben das Vertrauen der Bevölkerung verloren.

Ich empfehle dem Gemeinderat und den zuständigen Stellen, nicht nur die Badi zu sanieren, sondern zusammen mit der Badi die ganze Erholungszone von der Schiffflände bis nach der Badi im Visier zu haben. Als Vorbild könnte die naturnahe Badi, wie sie im Reussdelta in Seedorf steht, dienen. Dort hat es keine Zäune mehr und auch keinen englisch geschnittenen Rasen. Vielmehr ist es ein Miteinander von Tieren und Pflanzen. Es hat Stege, Türme und Feuerstellen. Es hat nicht nur einen Kiosk, bei dem man Zuckerzeug kaufen kann, sondern es ist ein saisonaler Gastrobetrieb mit Abwaschstrasse, um möglichst ökologisch und nachhaltig zu wirtschaften. Es ist eine Infrastruktur, die es einem Pächter möglich macht, das Ganze

wirtschaftlich zu bewirtschaften und der Natur nützt.

Für mich ist es wichtig, dass nicht nur aufgewertet und saniert wird, sondern dass es im Schutzgebiet ein Miteinander von Mensch und Natur gibt und dass die verrufenen Naturschutz-Organisationen die Möglichkeit bekommen, das Vertrauen der Bevölkerung zurückzugewinnen. So könnte der Greifensee Identität und Heimat bleiben.

Sämi Berger, Forch

Bauvorhaben Badi Maur (MP vom 27.1.)

Auf die Frage, was das Schönste in Maur sei, antworten wir: «unsere wunderschöne, naturbelassene Badi am idyllischen Greifensee». Und das bestätigen uns alle, die wir kennen. Irène Pawar hat sich ein Denkmal gesetzt, ihr Sohn Amrit Pawar möchte ihr Engagement in der kommenden Saison fortführen.

Zwanzig Jahre lang führte Irène Pawar unsere Badi Maur, und die Badegäste fühlten sich wohl in der mit vielen Blumen gepflegten Umgebung und fanden Erholung und Entspannung.

Nun müssen wir in der MP lesen, dass ab Saison 2025 bauliche Veränderungen der Badi mit neuer Erlebnisgastronomie geplant sind und dass (Zitat MP) «der liebevoll gewonnene Charakter der Badi Maur sich verändern dürfte».

Wer entscheidet eigentlich, dass «bauliche Veränderungen» dieser Grössenordnung zwingend notwendig sind? Die Gebäude haben kei-

nesfalls das Ende ihres Lebenszyklus erreicht, sie sind zweckmässig und passen zum Stil einer naturnahen Seebadeanstalt, die Toiletten und Duschen sind in einem tadellosen Zustand. Völlig abwegig ist es, statt des beliebten Kiosk-Angebots mit Terrasse eine Trendgastronomie aus Zürich einzuführen.

Wir hoffen, dass sich viele Bewohner unserer Gemeinde aussprechen werden gegen diese Pläne und unnötigen Massnahmen, die auch noch Steuergelder verschwenden.

Jörg und Marianne Schulz-Hennig, Maur

Ukraine: Frieden durch Panzer (MP vom 3.2.)

Im Interview prognostiziert Carsten Goehrke, im Gleichklang mit den meisten grossen Medien, dass die Aufrüstung mit schweren Waffen den Frieden im Ukraine-Konflikt bringe.

Ist es nicht interessant, dass Friedensforscher schon seit längerem, das heisst schon vor dem Ukraine-Krieg, sehr besorgt sind über die steigende Aufrüstung in der Welt? Die Geschichte zeigt nämlich, dass die Aufrüstung die Welt gefährlicher machte und mehr Konflikte entstanden. Da halte ich mich lieber an Mahatma Ghandi: «Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.» Oder Nelson Mandela: «Wenn du Frieden schliessen willst mit deinem Feind, dann arbeite mit ihm zusammen.»

Patrick Baumann, Maur

SPONSORED CONTENT

Die Verantwortung für diese Seite liegt bei Simon Vlk.

INTERVIEW MIT KANTONSRATSKANDIDAT VLK

FDP-Kantonsratskandidat Simon Vlk gibt im Interview Auskunft zu seinen politischen Schwerpunkten sowie zu seiner familiären Herkunft.

Herr Vlk, woher stammt Ihr spezieller Nachname?

Mein Vater flüchtete aus Tschechien in die Schweiz, nachdem 1968 der «Prager Frühling» durch den Einmarsch der russischen Armee beendet wurde. Vlk bedeutet auf tschechisch «Wolf», und mit Vlk bin ich der vielleicht einzige Schweizer ohne Vokal im Nachnamen ;-).

Sind Sie auch in der damaligen Tschechoslowakei geboren?

Geboren bin ich in Uster und 38 Jahre später wohne ich noch immer sehr gerne hier. Ich lebe mit meiner Partnerin und unseren beiden Jungs in einer Patchwork-Familie.

Sie sind Teilhaber einer Webdesign-Agentur, wie kam es dazu?

In den Nullerjahren gründeten ein Kollege und ich mit jugendlichem Übermut eine Agentur für Webdesign. Wie sich herausstellte, waren wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Binnen kurzer Zeit wuchsen wir zu einem Unternehmen mit rund 25 Mitarbeitern. Heute betreuen wir einen Kundenstamm von mehr als 3000 KMU in der gesamten Deutschschweiz und der Romandie.

«FREIHEIT, GEMEINSINN UND FORTSCHRITT»

Ich nehme an, als «Gewerbler» ist das Thema Steuern wichtig für Sie?

Das ist so, insbesondere Familien und der Mittelstand sollten steuerlich entlastet werden. Die «Heiratsstrafe» gehört aufgehoben und dank den hohen Überschüssen der Staatsrechnung, dürfte man den kantonalen Steuerfuss um 2% reduzieren.



Simon Vlk, 38, hat tschechische Wurzeln und ist Geschäftsführer eines KMU

Wie stehen Sie zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit?

Ich glaube an Umweltschutz durch Innovation. Photovoltaik-Anlagen in den Alpen können einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Energiekrise bilden. Zudem bin ich ein grosser Fan von Vertical Farming.

Haben Sie ein besonderes Credo in der Politik?

Gemeinschaftssinn rockt! Im Zusammenspiel mit Freiheit und Selbstverantwortung führt das «konstruktive Miteinander» zum Erfolg und Fortschritt unseres Bezirks und unseres Kantons.

FDP
Die Liberalen

SPONSORED CONTENT

FDP

Die Liberalen

Am 12.02. in den Kantonsrat
**Freiheit, Gemeinsinn
und Fortschritt.**

Daran arbeiten wir

LISTE
3

Monika
Keller

bisher
Raffaella
Fehr

Matthias
Bickel



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Gemeinderat Maur

Weiterentwicklung «Maurmer Post»: Journalistische Unabhängigkeit steht im Fokus

Unter Beizug eines Mitwirkungsforums hat sich der Gemeinderat Maur intensiv mit der Weiterentwicklung der «Maurmer Post» befasst. Ein konkreter Antrag zur Modernisierung liegt nun vor. Kernelemente sind eine digitale Erweiterung und eine Anpassung der heutigen Strukturen. So soll die Produktion der «Maurmer Post» künftig durch eine von der Gemeinde unabhängige Herausgeberschaft erfolgen.

Ein 19-köpfiges Mitwirkungsforum mit Vertretungen aus den politischen Parteien, Vereinen, Kirche, Gemeinderat sowie der Redaktion und Kommission «Maurmer Post» hat sich ein Jahr lang mit den Eckwerten einer Weiterentwicklung der Gemeindezeitung auseinandergesetzt. Ergänzend dazu hatte der Gemeinderat im Frühling 2022 in Zusammenarbeit mit dem Link-Institut eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zur «Maurmer Post» durchgeführt. Auf der Gemeindeforumseite www.maur.ch/bevolkerungsumfrage ist die Umfrage aufgeschaltet. Die Erkenntnisse aus den insgesamt 570 Interviews flossen in die Erwägungen des Mitwirkungsforums ein.

Knackpunkt: Herausgeberschaft
In vielen Punkten wurde man sich im Mitwirkungsforum einig: Inhaltlich soll die «Maurmer Post» nach heutigem Vorbild fortgeführt und

weiterhin als gedruckte Zeitung jeweils freitags in alle Briefkästen der Gemeinde verteilt werden. Um den heutigen Nutzungsgewohnheiten gerecht werden zu können, braucht es allerdings eine digitale Ergänzung. Zusätzlich zur gedruckten Version soll die «Maurmer Post» darum eine eigene, modern gestaltete Website erhalten, deren Inhalte barrierefrei auf Computern und mobilen Geräten komfortabel genutzt werden können.

Als eigentlicher Knackpunkt entpuppte sich die Frage nach den künftigen Strukturen. Das Für und Wider der verschiedenen Optionen wurde im Forum intensiv diskutiert. Dabei kam auch das Spannungsfeld mit der Redaktion zur Sprache, welches sich aus den aktuellen Strukturen ergibt. Heute ist die Redaktion der «Maurmer Post» bei der Gemeinde angestellt. Gleichzeitig sollen die

Journalistinnen und Journalisten bisweilen auch kritisch über die Arbeit des Gemeinderats und der Verwaltung berichten. Aus dieser widersprüchlichen Konstellation heraus haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder Konflikte ergeben, welche die Arbeit beider Seiten beeinträchtigt haben. Mit einer öffentlichen Ausschreibung der Herausgeberschaft will der Gemeinderat die heute ungesunden Strukturen entflechten, die journalistische Unabhängigkeit der «Maurmer Post» sichern und das Verhältnis zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Kommission und Redaktion auf eine professionelle Basis stellen.

Kontrolle über Qualität und Inhalt bleibt in der Gemeinde

Die Kontrolle über Qualität und Inhalt soll trotz der neuen Strukturen in der Gemeinde Maur bleiben. Konkret wird die redaktionelle Hoheit delegiert an die heute bestehende Kommission der «Maurmer Post». Diese soll jedoch erweitert und breiter abgestützt werden mit Vertretungen verschiedenster Interessengruppen wie Parteien, Vereine, Schule oder Kirche.

Weil der Auftrag für die Herausgabe der «Maurmer Post» den Betrag von CHF 150 000 pro Jahr übersteigt, muss eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt werden. Dabei können sich Medienhäuser, Agenturen oder Vereine um die Herausgabe der «Maurmer Post» bewerben. Sie haben sich bei ihren Angeboten an einen von der Gemeinde aufgestellten Katalog von Leistungs- und Qualitätskriterien zu halten. Bei der Erstellung dieses Katalogs sollen auch die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung und die Anträge des Mitwirkungsforums berücksichtigt werden.

Informationsveranstaltung am 13. März 2023

Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vom 13. März 2023 wird der Gemeinderat die Eckwerte der geplanten Weiterentwicklung der «Maurmer Post» vorstellen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung einholen. Voraussichtlich am 12. Juni 2023 wird die Gemeindeversammlung über einen entsprechenden Rahmenkredit für die Ausschreibung befinden können.

Gemeinderat Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2023-018
Marcel Wettstein, Bachlenstrasse 22, 8124 Maur
Projektverfasser/Vertreter: Zwingli Agro Bau, Kirchhaldenstrasse 42, 8722 Kaltbrunn
Neubau einer Remise auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1157 an der Bachlenstrasse 22 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone)

Baugesuch Nr. 2022-233
Gilliane Leimgruber, Im Männliacher 1, 8124 Maur
Erstellen einer Stützmauer mit Absturzsicherung beim Gebäude Vers.-Nr. 3262 auf dem Grund-

stück Kat.-Nr. 8358 im Männliacher 1 in 8124 Maur (Kernzone B)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die

Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Liegenschaften Gemeinde Maur

Aufnahme des Schulbetriebs im neuen Provisorium Schulhaus Pünt



Provisorium auf dem Schulareal Pünt.

Bild: zVg

Das neue Gebäude-Provisorium für das Schulhaus Pünt ist pünktlich bezugsbereit. Die Bauabnahme und die Schlüsselübergabe an die Schulleitung fanden bereits im alten Jahr statt. Nach der Inneneinrichtung erfolgt der Bezug des Gebäudes durch die Schülerinnen und Schüler ab den Sportferien, gestaffelt bis zu den Sommerferien 2023.



Das Provisorium auf dem Schulareal Pünt ist wie geplant fertig erstellt und bezugsbereit. Der

straffe Zeitplan konnte nur dank der guten Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft und dem damit verbundenen reibungslosen Baubewilligungsverfahren ohne Rekurse eingehalten werden. Das zweigeschossige, aus Holzbau-elementen gefertigte Bauwerk bildet mit den bestehenden Schulhäusern, der Turnhalle sowie dem Pavillon ein stimmiges Ensemble. Es umfasst drei Klassenzimmer mit Gruppenräumen sowie ein gemeinsames Arbeitszimmer für die Mitarbeitenden. Viel Wert wurde auf eine effiziente Energienutzung gelegt, diese erfolgt

mittels einer Wärmepumpe. Mit dem Bau einer Rampe in diesem Monat wird der Gebäudezugang hindernisfrei zugänglich.

Aktuell sind letzte Arbeiten am Innenausbau im Gang, damit ab den Sportferien der gestaffelte Umzug von drei Schulklassen erfolgen kann. Geplant ist, dass im Parterre die beiden 3./4. Parallelklassen einziehen, das Obergeschoss wird von einer der drei 1./2. Klassen bezogen.

Mit dieser räumlichen Entlastung wird Platz geschaffen, sodass der Mittagstisch im bestehenden Pavillongebäude einen festen Platz auf dem Schulareal erhält. Dieser Umzug soll bis zu den Sommerferien 2023 abgeschlossen sein. Zur weiteren Aufwertung des Areals wird in den kommenden Monaten ausserdem ein neuer Spielplatz auf der Spielwiese, direkt neben dem Pavillon realisiert, der zum Klettern, Springen, Rutschen und Schaukeln einlädt.

Die Schulpflege und die Schulleitung des Schulhauses Pünt freuen sich, der Schüler- und Lehrerschaft mit den zusätzlichen geschaffenen Raumkapazitäten mehr Platz für die Zusammenarbeit, die Interaktion, aber auch den Rückzug bieten zu können. Interessierte aus der Bevölkerung werden die Gelegenheit erhalten, die neuen Räumlichkeiten am  Donnerstag, 16. März 2023, zwischen  18.30 und 19.30 Uhr am Abend der offenen Tür persönlich kennenzulernen.

Abteilungen Liegenschaften und Bildung

Amtlich

Privater Gestaltungsplan «Bautacher Süd», Bekanntmachung des Inkrafttretens

Betrifft: 8124 Maur

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss Nr. 106 vom 15. Juni 2020 dem privaten Gestaltungsplan «Bautacher Süd», gestützt auf § 86 des Planungs- und Baugesetzes (PBG), zugestimmt. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung Nr. 0926 / 20 vom 3. März

2021 den privaten Gestaltungsplan «Bautacher Süd» genehmigt.

Die Entscheide wurden am 4. Juni 2021 samt Rechtsmittelbelehrung veröffentlicht.

Gemäss Rechtskraftbescheinigung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich vom 12. August

2021 ist kein Rechtsmittel ergriffen worden. Der private Gestaltungsplan «Bautacher Süd» tritt am Tag nach der Publikation in Kraft.

Gemeinderat Maur

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Studie des Zentrums Alter und Mobilität des USZ

Studienteilnehmende gesucht 75+



STRONG

Das Zentrum Alter und Mobilität sucht für seine laufende Studie «Strong» noch Frauen und Männer ab 75 Jahren.

In der Studie wird die Wirkung eines Trainings für zuhause und einer Nahrungsergänzung aus Molkenprotein oder einem Vergleichspulver auf die Häufigkeit von Stürzen untersucht. Darüber hinaus interessiert die Auswirkung dieser beiden Massnahmen auf die Muskelgesundheit, die körperliche Funktion und die Lebensqualität.

Bei der Studie handelt es sich um eine randomisierte kontrollierte Untersuchung. Das bedeutet, dass es immer eine Vergleichsgruppe gibt und die Zuteilung zu einer Gruppe zufällig erfolgt.

Die Studie wird unter der Leitung von Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari, DrPH, Direktorin der Klinik für Altersmedizin am Universitätsspital und Leiterin des Zentrum Alter und Mobilität (ZAM) durchgeführt. Das ZAM ist Teil der Klinik für Altersmedizin am Universitätsspital Zürich und ist das Forschungszentrum des Lehrstuhls für Altersmedizin der Universität Zürich. Das Studienzentrum befindet sich im Stadthospital Zürich, Standort Waid.

Für unverbindliche Auskünfte zur Studie wenden Sie sich bitte an Cornelia Dormann-Fritz unter ☎ 044 417 10 76 oder via E-Mail ✉ Cornelia.Dormann-Fritz@stadthospital.ch. Den Link zur Studie finden Sie auf unserer Homepage unter 🌐 www.maur.ch/60+

Für weitere Fragen steht Ihnen die Anlaufstelle 60+ zur Verfügung.

Anlaufstelle 60+

Bestattungen

Todesfälle Januar 2023

Gübeli, Josef, geboren 1932, wohnhaft gewesen in Maur, gestorben am 2. Januar 2023, beigesetzt im Friedhof Maur.

Wilpert, Hans-Jakob, geboren 1954, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 3. Januar 2023, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Güttinger, Silvia Adele, geboren 1923, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 5. Januar 2023, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Caviezel, Benedikt, geboren 1933, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 6. Januar 2023.

Laubscher, Rosmarie, geboren 1949, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 8. Januar 2023.

Züttel, Erna, geboren 1954, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 12. Januar 2023, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Van Berkel, Mirafe, geboren 1948, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 21. Januar 2023.

Wichmann, Werner, geboren 1947, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 26. Januar 2023.

Hesse, Barbara Doris Margarete Irmgard, geboren 1935, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 26. Januar 2023.

Fueter, Irene Elisabeth, geboren 1949, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 28. Januar 2023, wird im Friedhof Wädenswil beigesetzt.

Trüb, Felix Lucian, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 28. Januar 2023.

Bestattungsdienste

Amtlich

Reglement Sicherheit und Gemeindeführungsorganisation

Mit Beschluss vom 30. Januar 2023 hat der Gemeinderat das vorerwähnte Reglement neu erlassen. Das Reglement Sicherheit und Gemeindeführungsorganisation und der dazugehörige Beschluss sind unter www.maur.ch («Aktuelles» und «Amtliche Publikationen») aufgeschaltet und liegen bei der Gemeindeverwaltung (Abteilung Präsidiales, 1. Stock) zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat Maur

Einladung

Einladung zur Informationsveranstaltung

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur werden zur Informationsveranstaltung eingeladen am

📅 Montag, 13. März 2023, ⌚ 19.30 Uhr, im Gemeindesaal Looren

Geschäfte

- Information zur Urnenvorlage betreffend die Grundsatzabstimmung über den Anschluss ARA Maur an ARA Bachwis
- Information zur Strategie Weiterentwicklung «Maurmer Post»
- Information zum Leitbild Maur – Legislaturprogramm 2022–2026

Gemeinderat Maur

NOTFALLDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhaus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge», Postfach, 8127 Forch

Möbel, Velos, Spielsachen abzugeben

Wegen Auswanderung sind bei uns günstig verschiedene Haushaltswaren, diverse Möbel, Sessel, Stühle, Spielsachen, Bücher, Sättel, Zaumzeug und Velos abzugeben. Anfrage unter: ✉ t.gmuere@bluewin.ch

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 24.2., 7.4., 5.5., 21.7., 28.7., 13.10., 22.12. und 29.12. (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion

✉ annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach, 8127 Forch

✉ redaktion@maurmerpost.ch

☎044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen,

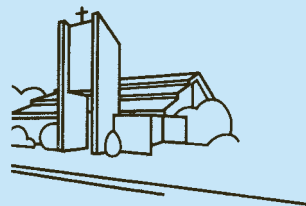
☎044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck

A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorger: Ante Jelavić,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. Februar 2023

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 12. Februar 2023

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Spenden Zürcher Katholiken

Dienstag, 14. Februar 2023

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst

oder nach Vereinbarung mit unserem

Pfarrer Gregor Piotrowski.

ANSICHTSSACHE



Winterbaden ist gerade schwer in Mode. Manche hacken sich sogar Löcher ins Eis. Ein unfreiwilliges Eisbad im Greifensee nahm ein Auto an der grossen Seegröfni 1963 im Februar. Wer da auf die irrwitzige Idee kam, mit dem Auto aufs Eis zu gehen, ist im Ortsarchiv (wo das Bild aufbewahrt wird) nicht überliefert. Wohl aber, dass die Insassen das Auto verlassen konnten, bevor es versank.

Dörte Welti

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Gedanken zum Buch Kohelet (der Prediger)

reformierte
kirche maur

L Z O X J Y T C K T F S I K T U M H
T X S D R U T U L B B D E K E V A U
E X F T Y J K S O H R K I O K E N X
M E Q K I G Y C G X X R T H P L A R
Y M S Y D C Z V S C P Y E E R B Z E
E Y M D R O J X D C J M L L E Q G T
B W Z B H D A V L J V F K E D G U T
G E J Z E T P O U M S R E T I O K T
G I T B O X D D H F H E I R G X I G
N S B X X Z M P H B I I T A E X L Z
I H K F F E E A L P B C P Y R J N O
H E B R K I G W Y I T H T M B V E O
C I V E B T T T E G Y T U H U K I M
A T T U Q I B Z L P Y U D Z C T K H
P M U D C L H Q X I J M B J H Q Q Z
C Q C E Y S B V W M R Q H M U Z C H

Das rätselhafteste Buch des Alten Testaments

Flyer zur Predigtreihe: Predigerbuch. Finden Sie die anderen Wörter im Rätsel?
Ref. Kirche Maur

Die Kirchenpflege hat mich gebeten, einige Gedanken zum alttestamentarischen Buch Kohelet aus der Sicht eines theologischen Laien zu Papier zu bringen. In meiner Jugend habe ich die Bibel einmal von vorn bis hinten durchgelesen, aber das Buch Kohelet ist mir – offen gestanden – nicht in Erinnerung geblieben. Nun habe ich mich intensiver mit ihm beschäftigt, und ich muss sagen, es hat mich sehr beeindruckt; dies vor allem deshalb, weil es – obgleich vor mehr als 2200 Jahren entstanden – den Nerv unserer Zeit trifft. Der Zukunftsoptimismus, der sich nach dem Zusammenbruch des Sowjetsystems 1990/91 in der internationalen Öffentlichkeit ausgebreitet hat, ist mittlerweile verfliegen. Stattdessen haben Klimawandel, Energiekrise, Bedrohung der westlichen Demokratien durch

rechtsradikale Kräfte von innen und durch aggressive Grossmächte wie Russland und China von aussen unser Bewusstsein mit Beschlag belegt und treiben uns um.

Kohelet vermittelt eine dazu passende, eher düstere Weltsicht. Seine Lebensweisheiten werden zu Beginn und zum Schluss eingerahmt durch das Urteil «Nichtig und flüchtig. Alles ist nichtig». In welcher Rolle als Weltbeobachter er auch schlüpft – ob in die eines Königs, eines Reichen, eines Armen, eines Philosophen oder eines Ungebildeten, nichts von dem, was diese Menschen sich erarbeitet haben, bleibt. Es waren Illusionen, ein blosses «Haschen nach Wind». Im Widerspruch dazu empfiehlt Kohelet den Menschen, bevor sie ins Totenreich hinabfahren, die Freuden des Lebens zu geniessen,

sofern Gott sie ihnen geschenkt hat. Wer über diese Möglichkeiten nicht verfügt, muss sich damit abfinden.

Wo bleibt da die Gerechtigkeit? Wo bleibt Gott? Kohelet ist davon überzeugt, dass Gott die Welt als etwas Schönes geschaffen hat und dass es der Mensch ist, der diese Schöpfung durch Habgier, Unterdrückung und Ungerechtigkeit verdorben hat. Gott trägt daran keine Schuld. Mir fällt dazu ein Standard-spruch ein, den man von manchen Zeitgenossen gehört hat: «Nach Auschwitz kann ich nicht mehr an Gott glauben.»

Wirklichen Trost hat Kohelet nicht zu bieten. Man soll Gott fürchten und seine Gebote halten. Aber

von einer persönlichen Beziehung zu ihm ist nicht die Rede. Mit dem Tod ist für den Menschen alles zu Ende. Es gibt zwar ein Gericht Gottes, aber dessen Ausgang bleibt ungewiss. Von Gnade Gottes kein Wort. Ob es eine Auferstehung gibt? Das bleibt im Ungewissen.

Wie tröstlich, dass Gott uns in Jesus Christus und mit dem Evangelium neue Horizonte eröffnet hat, die weit über die Lebensphilosophie des Kohelet hinausgehen.

Carsten Goehrke

Gottesdienste zur 5-teiligen
Predigtreihe «Kohelet»:
12. Februar / 19. Februar und
26. Februar 2023

Herzlich willkommen

Seit Dezember arbeitet Martin Wiesinger im Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde Maur für den Bereich Finanzen und RPG (Religionspädagogisches Konzept). Damit konnte diese Stelle nahtlos wieder besetzt werden. Herr Wiesinger besitzt mit seinem Erfahrungshintergrund aus Finanzwesen, Informatik und Projektma-

nagement ein breites Wissen und Erfahrung, die anstehende weitere Digitalisierung in der reformierten Kirchgemeinde zu begleiten. Wir heissen Herrn Wiesinger herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude bei seiner Arbeit.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 12. Februar
10 Uhr Kirche Maur,
Teil 3 der Predigtreihe zum Predigerbuch «Kohelet, 11, 9–12, 8 Eitelkeit»
Pfarrer Hansjakob Schibler
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: z.G. Erdbebenkatastrophe

KINDER UND JUGENDLICHE
Samstag, 11. Februar
13.50 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 15. Februar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER VORANZEIGE
Sonntag, 26. Februar
KGH Kreuzbühl, Maur
Chilezmittag für Jung und Alt
Nach dem Gottesdienst bis 14 Uhr
Unkostenbeitrag: CHF 10.–
Anmeldung bis
20. Februar unter:
☎ 044 980 03 50 oder
✉ sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHEN
12. bis 18. Februar
Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ 044 980 13 78

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

FREITAG, 10.2.

Fingerspiele und Kinderverse

🕒 9.30–10.30 Uhr
Für Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren und ihre Eltern. Bibliothek Aesch-Forch, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

SAMSTAG, 11.2.

Kinderfasnacht Maur

🕒 15–17 Uhr
Fasnacht mit Tante Carmen und Kuchenbuffet, CHF 5 pro Person. Polterkeller Looren, Frauenverein Maur.

Sport at Night

🕒 18–22 Uhr
Für alle zwischen 10 und 15 Jahren. Freies Spiel und Sport. Kiosk vorhanden, Eintritt frei. Dreifachturnhalle Looren, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

SONNTAG, 12.2.

Kantons- und Regierungswahlen
Urnenlokale, ganzes Gemeindegebiet.

MONTAG, 13.2.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Kostenloses Spielangebot für Kinder im Alter von 0–6 Jahren und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit.

DIENSTAG, 14.2. UND 21.2.

Archiv Ortsgeschichte offen



🕒 10–16 Uhr
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory Mittagstisch

🕒 Ab 11.30 Uhr
Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten,

Treffen für Angehörige und Betroffene. Anmeldung bis Freitag, 10.2. über ✉ alter@maur.ch oder ☎ 043 366 13 11. Bistro Schützenwies in Maur, Anlaufstelle 60+.

MITTWOCH, 15.2.

Karton



Bild: zVg

🕒 6.45–17.00 Uhr
Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30–11 Uhr
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Filmvortrag Wanderland Schweiz



Bild: zVg

🕒 14.15–17 Uhr
Corrado Filipponi erzählt von seiner Reise 1000 km zu Fuss. Anmeldung erwünscht bis Montag, 13.2. bei Georges Knecht ☎ 044 980 27 50 oder ✉ sekomaur@bluewin.ch. Loorensaal, Seniorenkommission.

DONNERSTAG, 16.2.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Kostenloses Spielangebot für Kinder im Alter von 0–6 Jahren und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Spielnachmittag

🕒 14–17 Uhr
Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmingen. IG Spielnachmittag Binz.

SAMSTAG, 18.2.

Burg Maur



Museen Maur Bild: zVg

🕒 14–17 Uhr
Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur

SAMSTAG, 25.2.

Powerplay Nights präsentiert Ellis Mano Band



Ellis Mano Bild: zVg

🕒 18.30–23 Uhr
Konzert in kleinem Rahmen, man kann Künstler und Tontechniker bei der Arbeit über die Schulter schauen, das Konzert wird Live to Tape aufgenommen. Tickets über Eventfrog oder Abendkasse. Powerplay Studios, Fällandenstrasse 20, Maur.

Verantwortlich:
Dörte Welti

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

PERSÖNLICH



Simon Ferndrager, 39, ist Wirtschaftsinformatiker und seit drei Jahren ein sehr zufriedener Einwohner von Aesch.

Was macht Sie so zufrieden hier?

Ich bin im Furttal aufgewachsen. Hier in diesem Ortsteil, in dem ich vor drei Jahren meine Wohnung gefunden habe, sieht es ein bisschen aus wie daheim. Der nahe Wald, die Strasse, die hierher zu dem Haus, in dem ich wohne, führt – als ich auf Wohnungssuche war, wirkte das alles so vertraut. Ausserdem sind die Menschen hier sehr nett. Man lernt schnell andere Leute kennen.

Sie haben uns geschrieben, weil Sie glauben, eine tolle Idee umgesetzt zu haben. Was genau ist das?

Im Lockdown habe ich – wahrscheinlich wie einige andere auch – viel Zeit vor dem Fernsehbildschirm verbracht. Ich habe mir ein veritables Heimkino eingerichtet, hatte aber schon nach kurzer Zeit Mühe, gute Filme auszusuchen. Was mir wirklich Spass gemacht hat, war, Trailer von Filmen und Serien anzusehen, um mich zu inspirieren. Die muss man sich aber auf den verschiedenen Plattformen zusammensuchen. Also habe ich Matchflix.ch entwickelt, eine Website, mit der man kostenlos wie auf den Dating-Plattformen seine eigene Trailer-Bibliothek durch links- oder rechtsschwenken für kommt-nicht-in-frage und ja-gerne erstellen kann.

Und die Trailer «füttern» Sie in die Plattform?

Genau. Ich liebe Filme, gehe auch eigentlich sehr gerne ins Kino. Zuhause suche ich immer wieder nach neuen spannenden oder bemerkenswerten Produktionen, auch Serien. Das Surfen durch die Trailer und sie dann zu empfehlen, macht mir sehr viel Spass.

Von dieser Plattform können Sie leben?

Nein, ich bin fest angestellt bei einer Firma in Schwerzenbach. Matchflix.ch habe ich in meiner Freizeit programmiert.

Ist das Ihre erste eigene Firma?

Nein, ich habe schon in der Kanti mit Kollegen ein Start-up gegründet. Wir haben Landschafts-Webcams auf einer Website gesammelt und Swiss-WebCams gegründet.

Das ist über 20 Jahre her...

Ja, ich programmiere Websites, seit es PCs gibt.

Computer und TV – was machen Sie als Ausgleich?

Ich habe kein Auto, bin viel mit dem Velo oder zu Fuss unterwegs, umrunde mit meinem Rennvelo den Greifensee. Oder ich gehe joggen.

Gehen Sie auch mit dem Rad zur Arbeit?

Nein, mit ÖV. Und das ist meine einzige Kritik am Leben hier in Aesch: Eine bessere Anbindung an Schwerzenbach mit ÖV müsste eigentlich möglich sein. Wenn der 705er-Bus bei Fällanden, Schützenhaus nicht ausnahmsweise zu spät ankommt, muss man 19 Minuten auf den nächsten warten.

Interview: Dörte Welti